



Genossin Helga Schmidt, Lehrausbilderin in der HO Altenburg, ist eine erfahrene Propagandistin des FDJ-Studienjahres. Sie besitzt das Vertrauen der Jugendlichen, weil sie es versteht, zuzuhören und auf Fragen stets überzeugend zu antworten. Genossin Schmidt wurde auf der Bezirksparteiaktivtagung zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1988/89 als „Verdienter Aktivist“ ausgezeichnet.

Foto: Gunter Auer

son für die Fortsetzung unseres erfolgreichen Entwicklungsweges einzusetzen.

Im Beschluß des Zentralrates der FDJ zur Vorbereitung und Durchführung des Studienjahres 1988/89 ist verankert, daß die Pionierzirkel, die Jugendstunden in den 8. Klassen sowie die Zirkel zum Studium der Politik der SED, zum Studium der Biographie von Karl Marx und Friedrich Engels und von Grundfragen der marxistisch-leninistischen Weltanschauung weitergeführt werden. Das gilt auch für die Zirkel „Partei-Wissenschaft-Student“ zum Studium der Politik der SED bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, zur Jugendpolitik der SED und zur Verantwortung der FDJ an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie für den Zirkel zum Studium von Grundfragen der Kultur- und Kunstpolitik der SED.

Im Beschluß des Zentralrats wird hervorgehoben, daß die Propagandisten Monat für Monat gemein-

sam mit den Grundorganisations- und Gruppenleitungen der FDJ über die Gestaltung des FDJ-Studienjahres entscheiden. Das betrifft insbesondere die Wahl des Themas und das Bestimmen der Diskussionschwerpunkte unter Berücksichtigung der konkreten Situation im jeweiligen FDJ-Kollektiv. Der weltanschaulich fundierten Diskussion aktuell bewegender Fragen im Zirkel wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das erfordert, die Arbeit mit den Klassikern des Marxismus-Leninismus und die Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie zu verstärken. Immer geht es darum, die Werte und Vorzüge des Sozialismus bewußt zu machen und die persönliche Aktivität jedes einzelnen im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ zu fördern.

Ein maßgeblicher Schlüssel für die weitere Erhöhung des Niveaus und der Wirksamkeit des FDJ-Studienjahres hegt im engen Zusammenwirken der Leitungen der SED und der FDJ, sowie vor allem in

Informationen

Klub junger Abgeordneter bewährt sich

(NW) Auf Initiative des Rates der Stadt Greifswald wurde vor 6 Jahren ein Klub für die jungen Abgeordneten und Nachfolgekandidaten der Stadtverordnetenversammlung gegründet. Der Arbeitsplan beinhaltet vor allem Exkursionen in Betriebe, Diskussionen mit Werktätigen, Mitarbeitern des Rates der Stadt sowie Vorsitzenden von Ständigen Kommissionen. Bewährt haben sich auch Erfahrungsaustausche mit anderen Abgeordneten, so

zum Beispiel in Rostock, Stralsund und Neubrandenburg. Anliegen der Klubarbeit ist es, den jungen Volksvertretern damit eine zusätzliche und ergänzende Möglichkeit für die Qualifizierung und den Erfahrungsaustausch vor Ort zu geben und sie so für das Mitregieren zu befähigen. Keinesfalls will und kann der Klub den Ständigen Kommissionen „Konkurrenz“ machen. Im Gegenteil. Er fördert die eigene Aktivität bei deren Untersuchungen

und Beratungen, die aktive Mitgestaltung der Tagungen der Stadtverordneten, die Mitarbeit in der Abgeordnetengruppe, die Rechenschaftslegung im Wahlkreis und die ständige vertrauensvolle Arbeit mit den Wählern. Sie sind letztlich der entscheidende Maßstab und auch das Feld, wo der junge Abgeordnete sich schulen und bewähren muß. In Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung nutzen junge Abgeordnete Podiumsdiskotheken und Rundtischgespräche, um Fragen der Jugend zu beantworten, die die Kommunalpolitik betreffen.